

# Die richtige Enthornung

Fotos: Podstatzky

*Die Enthornung von Ziegenkitzen ist in bestimmten Fällen wieder erlaubt. Wie der Eingriff korrekt durchgeführt wird und was Sie als Landwirt dabei beachten müssen, erfahren Sie hier.*

Von Leopold PODSTATZKY

Fest steht, dass Stöße von behornen Ziegen leichter zu schwerwiegenden Verletzungen führen können. Fest steht auch, dass das Enthornen von Ziegenkitzen ein schwerwiegender Eingriff ist, der nicht ohne Grund in der jüngeren Vergangenheit unter Kritik stand.

Bei wildlebenden Wiederkäuern dient das Horn als Waffe bei Rangordnungs- und Brunftkämpfen und zur Verteidigung. Bei Hauswiederkäuern stellt das Horn vor allem eine Gefahrenquelle für den Menschen, aber auch für die anderen Tiere dar. In der Milchziegenhaltung sind Euterverletzungen, Bauchbrüche und Frakturen von Rippen und Gliedmaßen die häufigsten Verletzungen, die durch Hornstöße verursacht werden. Auch in der Ziegenhaltung gibt es einen Trend zur Haltung größerer Bestände. Zu einer gelungenen Ziegenhaltung tragen der Stallbau, das Management und die Betreuung einen großen Teil bei. Verletzungen durch Hornstöße können durch gutes Management und besonders bei Neubauten durch bauliche Maßnahmen reduziert werden.

## Gesetzliche Grundlagen

Die Enthornung von Ziegenkitzen ist in zwei gesetzlichen Verordnungen geregelt:

In der 1. Tierhalterverordnung werden die zulässigen Eingriffe angeführt. Dazu gehört neben der Kastration die Zerstörung der Hornanlage (Enthornung) bei Kitzen, die für die Haltung in einem überwiegend auf Milchproduktion ausgerichteten Betrieb bestimmt sind. Der Eingriff ist

bis zu einem Alter von vier Wochen erlaubt, wenn er von einem Tierarzt nach wirksamer Betäubung und mit postoperativer Schmerzbehandlung durchgeführt wird.

Laut Bundestierschutzgesetz § 7 ist es verboten, Eingriffe zur Veränderung des phänotypischen Erscheinungsbildes eines Tieres durchzuführen. Ausnahmen sind nur gestattet, wenn der Eingriff für die vorgesehene Nutzung des Tieres, zu dessen Schutz oder zum Schutz anderer Tiere unerlässlich ist.

## So wird enthornt

Der Hornfortsatz (Processus cornualis) bildet die knöcherne Grundlage. Er wird als isolierter Knochenkern angelegt und verwächst im Laufe des Wachstums fest mit dem Stirnbein. Eine stark modifizierte haar- und drüsenlose Haut überzieht die Oberfläche des Hornfortsatzes und bildet später Horn. Beim Kitz ist die Schädeldecke noch sehr dünn und die Stirnhöhle zwischen Schädeldecke und Hornanlage ist noch nicht ausgebildet. Dadurch fehlt die luftgefüllte Isolierschicht zum Gehirn, das direkt am dünnen Schädelknochen anliegt. Dieser Umstand macht die Kitzenenthornung zu einem schwierigen Eingriff. Wenn die Hitzeeinwirkung am Kopf zu lange dauert und/oder zu heiß ist, können Hirnareale und hirnahe Strukturen geschädigt werden.

Für die Enthornung sollten Sie einen geeigneten Arbeitsplatz vorbereiten, am besten einen sauberen Tisch und ausreichend gute Beleuchtung. Der Tierarzt setzt die Narkose. Wenn diese wirkt, werden die Haare am Hornansatz geschoren, damit genügend Hitze am Horn entstehen kann und die Enthornung in der nötigen Kürze vollzogen werden kann. Durchgeführt wird der Eingriff mit einem Enthornungsgerät, davon gibt es elektrische, gas- und akkubetriebene Bauweisen. Die Zicklein sollten möglichst bald nach dem Eingriff in Brust-Bauch-Lage gebracht werden. Während einer Narkose ist die Thermoregulation

Dr. Leopold Podstatzky arbeitet am Institut für biologische Landwirtschaft und Biodiversität der Nutztiere an der HBL-FA Raumberg-Gumpenstein.

beeinträchtigt und die Körpertemperatur fällt ab. Deshalb ist es wichtig, besonders in kalten Ställen Wärmelampen anzubringen. Nachdem die schmerzstillende Wirkung der Narkose relativ rasch nachlässt, ist es notwendig und gesetzlich festgeschrieben, eine postoperative Schmerzbehandlung durchzuführen.

### Nach dem Eingriff

Bei der postoperativen Schmerzbehandlung sind in der Praxis zwei Vorgehensweisen möglich: Entweder verabreicht der Tierarzt ein Schmerzmittel noch im Anschluss an die Enthornung, oder er kann ein Schmerzmittel an den Landwirt abgeben. Nachdem es für Ziegen keine zugelassenen Schmerzmittel gibt, muss das Arzneimittel für eine andere Tierart vom Tierarzt umgewidmet werden. Umgewidmete Schmerzmittel zum Injizieren darf der Tierarzt nur an TGD Betriebe abgeben. Bei nicht-TGD-Betrieben können umgewidmete NE-Präparate zur Anwendung kommen, wenn diese auf der Positivliste stehen (§ 2 Abs 1 und 2 Veterinär-Arzneispezialitäten-Anwendungsverordnung). Die Abgabe von oralen Präparaten aus dem Kleintierbereich ist nicht zulässig. Außerdem ist bei der Umwidmung die verlängerte Wartezeit (mind. 28 Tagen bei Fleisch, mind. 7 Tage bei Milch) zu beachten. Bei Biobetrieben sind diese Wartezeiten doppelt so lange. Beobachten Sie das Verhalten der enthornten Kitze in den ersten Stunden nach dem Eingriff und achten Sie darauf, dass sie bald wieder zu fressen und trinken beginnen. Wie bei jedem Eingriff kann es auch nach dem Enthornen zu Komplikationen kommen. Dazu gehören Nachblutungen, Entzündungen der Wunde oder Fieber. Wurde nicht sachgemäß enthornt, können sich Stummel- bzw. Krüppelhörner bilden.

### Das Problem mit der Hornlos-Zucht

Die Züchtung auf Hornlosigkeit scheiterte bei der Ziege bisher daran, dass reinerbig hornlose Ziegen zu einem Großteil unfruchtbar sind (Hornlosigkeits-Intersexualitäts-Syndrom). Dieses Syndrom tritt in unterschiedlicher Ausprägung auf. Es kommen sowohl Zwitter vor als auch Tiere mit normalen äußeren, aber veränderten inneren Geschlechtsorganen. Grund für die Hornlosigkeit bei der Ziege ist das Fehlen einer Gensequenz („h“) auf einem bestimmten Chromosom. Hörner werden nur gebildet, wenn die Gensequenz auf beiden Chromosomen vorhanden ist (reinerbig behornt „hh“). Sobald sie einmal fehlt, findet keine Hornbildung statt (mischerbig unbehornt „hH“). Diese Tiere sind fruchtbar, können aber die Anlage für Hörner („h“) weitervererben. Wenn die Gensequenz auf beiden Chromosomen fehlt (reinerbig hornlos „HH“), werden keine Hörner gebildet, die Tiere sind aber unfruchtbar. Züchtet man mit den mischerbig hornlosen Tieren, wird statistisch gesehen immer noch ein Viertel der Nachkommen gehört sein („hh“) und ein Viertel hornlos, aber unfruchtbar („HH“).



Der Tierarzt verabreicht das Narkosemittel.



Wenn die Narkose wirkt, werden die Haare am Hornansatz rasiert.



Die Hitzeeinwirkung darf nicht zu lange dauern und die Temperatur muss ausreichend, aber nicht zu hoch sein, um die hirnnahen Areale nicht zu schädigen.



Nach der Enthornung müssen die Kitze besonders in kalten Ställen mit Wärmelampen vor dem Auskühlen geschützt werden.

